

Pressemitteilung**Unternehmen sind immer noch nicht gegen die Risiken einer Pandemie gerüstet**

Hamburg, 7. Dezember 2006 – Ein Jahr nach Veröffentlichung des ersten Berichts „Pandemic Influenza: Managing the risks of an invisible threat“, der Unternehmen für die möglichen Risiken einer Pandemie sensibilisieren sollte, veröffentlicht Aon mit „Pandemic Influenza: Exploding the myths“ einen Folgebericht zu diesem Thema. Hierin werden die Maßnahmen analysiert, die im vergangenen Jahr ergriffen wurden, um Unternehmen vor den unausweichlichen Gefahren einer Pandemie zu schützen. Dabei steht eines fest: Unternehmen müssen ihr Engagement für eine Notfallplanung verstärken.

Trotz der im letzten Jahr erzielten Fortschritte, zu denen die weitere Erforschung der Ursachen und Auswirkungen der Grippepandemie von 1918 gehörten, scheint sich nunmehr bei den Unternehmen ein Gefühl der Gleichgültigkeit einzuschleichen. Auch wenn Zeitungen weniger darüber berichten: Die Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beweisen dennoch, dass der H5N1-Virus immer bedrohlicher wird und sich zwischenzeitlich auf zehn Länder ausgebreitet hat. Im vergangenen Jahr waren es zum Vergleich nur vier.

„Pandemic Influenza: Managing the risks of an invisible threat“ räumt mit einigen der Mythen auf, die zu diesem Gefühl der Gleichgültigkeit beigetragen haben, und zeigt, dass die Vorbereitungen rund um den Globus inkonsequent sind und nicht genügend Schutz gegen die Ausbreitung der Pandemie bieten. Nur wenige Unternehmen verfügen intern wirklich über die notwendige Erfahrung, um Verfahren zu etablieren, die sowohl praktisch als auch kosteneffizient sind und die Mitarbeiter ausreichend schützen. Dabei sollten die Unternehmen untersuchen, wie die Möglichkeit einer Virenübertragung in Prozessen und Arbeitsabläufen reduziert werden kann.

Business-Continuity-Planung ist wichtig

Beim Schutz ihrer Mitarbeiter und Arbeitsabläufe dürfen sich Unternehmen nicht allein auf staatliche Maßnahmen, die Entwicklung von Impfstoffen oder die Bereitstellung antiviraler Medikamente verlassen. Der Bericht von Aon stellt klar: Auch wenn einige Staaten Notfallpläne parat haben, die Produktionskapazität von Medikamenten deutlich gestiegen ist und der Entwicklung von Impfstoffen mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird, so bedeutet das nicht, dass die Massenverteilung der Medikamente nun beschleunigt und die Störungen im Alltagsleben damit reduziert worden sind.

Der Bericht demonstriert ebenfalls, wie sehr Risikomanager die Fähigkeit der Versicherer zur Erfüllung der Kundenanforderungen überschätzen. Ein Versicherungsschutz für Ereignisse wie eine Pandemie, die unausweichlich sind, sich weltweit verbreiten und große Verluste zur Folge haben, ist schwer zu bekommen - und wenn überhaupt, dann nur zu harten Bedingungen.

Christof D. Bentele, Chairman Aon Crisis Management, meint dazu: „Bei den weltweiten Maßnahmen im Risikomanagement ist ein Umdenken erforderlich, um sicherzustellen, dass die Vorbereitungen sowohl für Länder als auch die Unternehmen auf höchstem Niveau bleiben. „Pandemic Influenza: Managing the risks of an invisible threat“ unterstreicht, wie wichtig es für Unternehmen ist, die Verantwortung zu übernehmen und die Risiken einer Pandemie so weit wie möglich zu reduzieren. Unternehmen müssen sich durch Business-Continuity-Pläne einen individuellen Rahmen schaffen, statt sich auf allgemeine staatliche Abwehrpläne, die für die Unternehmensrisiken nicht ausreichend sein können, oder auf die Herstellung von unerprobten Impfstoffen und Medikamenten zu verlassen.“

Und Bentele weiter: „Allerdings ist die Business-Continuity-Planung nur ein Baustein zur wirkungsvollen Vorbereitung auf eine Pandemie. Bevor über einen Plan nachgedacht wird, muss eine umfassende Risikobewertung durchgeführt werden, der sich eine Analyse der Auswirkungen und eine Beurteilung der Strategien und Lösungen anschließen müssen. Für diejenigen, die die Pläne bereits in der Schublade haben, ist regelmäßiges Prüfen und Bewerten von höchster Wichtigkeit.“

Ansprechpartner der Presse:

Aon Jauch & Hübener Holdings GmbH
Zentralbereich Corporate Communications
Sandra M. Lahnstein
Telefon (040) 3605-3598
Telefax (040) 3605-3594

Aon Jauch & Hübener ist der führende Versicherungs- und Rückversicherungsmakler in Deutschland. Ein weiterer bedeutender Geschäftszweig ist die Aon Jauch & Hübener Consulting, die auf den Feldern der betrieblichen Altersversorgung und Employee Benefits tätig ist. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 1.600 Mitarbeiter in Deutschland. Als Tochter der börsennotierten Aon Corporation (USA) nutzt Aon Jauch & Hübener das Know-how eines mehr als 120 Länder und mehr als 45.000 Mitarbeiter umfassenden Netzwerkes.